

Botschaft zwei

**Christus als der Befreier  
und als derjenige, der uns zu solchen macht, die weit überwinden**

Bibelverse: Röm. 8:2, 31–39

**I. Durch das Gesetz des Geistes des Lebens können wir Christus als unseren Befreier erfahren, genießen und zum Ausdruck bringen – Röm. 8:2:**

- A. Der Genuss des Gesetzes des Geistes des Lebens in Römer 8 führt uns in die Wirklichkeit des Leibes Christi in Römer 12 ein; dieses Gesetz wirkt in uns, während wir im Leib und für den Leib leben – 8:2, 28–29; 12:1–2, 11; Phil. 1:19.
- B. Jedes Leben hat ein Gesetz und ist sogar ein Gesetz; das Leben Gottes ist das höchste Leben und das Gesetz dieses Lebens ist das höchste Gesetz – vgl. Joh. 1:4–5; 12:24; 14:6a; 10:10b; 1.Kor. 15:45b.
- C. Der Dreieine Gott ist durch die Fleischwerdung, die Kreuzigung, die Auferstehung und die Auffahrt verarbeitet worden, um zum Gesetz des Geistes des Lebens zu werden, das in unserem Geist installiert ist als ein „Naturgesetz“, ein automatisches Prinzip; das ist eines der größten Entdeckungen oder sogar Wiedererlangungen in der Ökonomie Gottes – Röm. 8:2–3, 11, 34, 16.
- D. Das Gesetz des Geistes des Lebens ist die spontane Kraft des göttlichen Lebens; es ist das natürliche Merkmal und die angeborene, automatische Funktion des göttlichen Lebens – V. 2; Phil. 2:13; Hes. 36:26–27; Spr. 30:18–19; Jes. 40:28–31; Hebr. 12:2a; Phil. 4:13; Kol. 1:28–29.
- E. Während wir mit dem Herrn in Berührung bleiben, indem wir in Verbindung mit dem Herrn sind, wirkt das Gesetz des Geistes des Lebens automatisch, spontan und mühelos:
  - 1. Wir müssen unser eigenes Kämpfen und Mühen lassen – Gal. 2:20a; Röm. 7:15–20:
    - a. Wenn wir nicht gesehen haben, dass die Sünde ein Gesetz ist und dass unser Wille dieses Gesetz niemals überwinden kann, sind wir in Römer 7 gefangen und werden nie bei Römer 8 ankommen.
    - b. Paulus nahm sich immer wieder vor, aber das Ergebnis war nur wiederholtes Scheitern; ein Mensch kann bestenfalls gute Vorsätze fassen – 7:18.
    - c. Solange die Sünde in uns untätig ist, ist sie nur die Sünde, doch wenn sie durch unseren Vorsatz, das Gute zu tun, aufgeweckt wird, wird sie zu „das Böse“ – „Ich finde nun bei mir, der ich das Gute tun will, das Gesetz, das heißt, das Böse ist bei mir vorhanden“ – V. 21.
    - d. Anstatt Vorsätze zu fassen, sollten wir unseren Verstand auf den Geist setzen und nach dem Geist wandeln – 8:6, 4; Phil. 2:13.
  - 2. Wir müssen mit dem innewohnenden, installierten, automatischen und innerlich wirksamen Gott durch Gebet zusammenarbeiten und indem wir einen Geist der Abhängigkeit haben und so unsere Gemeinschaft mit dem Herrn des Lebens und dem Herrn des Werkes aufrechterhalten – 1.Thess. 5:17; Eph. 6:17–18.
  - 3. Wir müssen auf das Empfinden des Lebens in unserem Geist achten, um in der Gemeinschaft des Lebens, dem Fließen des göttlichen Lebens, zu bleiben,

damit das Gesetz des Geistes des Lebens wirken kann – Röm. 8:6, 16; 1.Joh. 1:2–3, 6–7.

- F. Der ganze Schlüssel zu unserem Leben und Dienen im Leib Christi ist das Gesetz des Geistes des Lebens, das in uns wirkt:
1. Das Gesetz des Geistes des Lebens macht uns in Leben, Natur und Ausdruck zu Gott, aber nicht in der Gottheit, indem es uns in das Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes formt, damit wir zu Seinem korporativen Ausdruck werden – Röm. 8:2, 29.
  2. Das Gesetz des Geistes des Lebens macht uns zu Gliedern des Leibes Christi mit allen Arten von Funktionen – Eph. 4:11–12, 16.
- G. Wir können mit dem innerlich wirksamen Dreieinen Gott als dem Gesetz des Lebens zusammenarbeiten, indem wir dieses Gesetz auf folgende Weisen „einschalten“:
1. Wir müssen nach dem Geist wandeln – im Geist leben – Röm. 8:4, vgl. Ps. 23:3:
    - a. Das Geheimnis zur Erfahrung Christi ist, in dem zu sein, der uns stark macht, damit wir alles vermögen, und um in Ihm zu sein, ist das Geheimnis, in unserem Geist zu sein – Phil. 4:12–13, 23.
    - b. Wir können nur praktisch in Christus leben, wenn wir in unserem Geist leben; im Römerbrief betont Paulus, dass, was immer wir sind (2:29; 8:5–6, 9), was immer wir haben (V. 10, 16) und was immer wir im Hinblick auf Gott tun (1:9; 7:6; 8:4, 13; 12:11), in unserem Geist sein muss:
      - 1) Um in unserem Geist zu leben, ist es notwendig, dass wir uns Zeit nehmen, den Herrn anzuschauen, indem wir beten, um mit Jesus Gemeinschaft zu haben, in Seinem Angesicht zu baden, mit Seiner Schönheit durchsättigt zu werden und Seine Vortrefflichkeit ausstrahlen – 2.Kor. 3:16, 18; Ps. 27:4; vgl. Mt. 6:6; 14:23; 2.Mose 33:11a; 34:4, Fußnote 2.
      - 2) Um in unserem Geist zu leben, ist es notwendig, dass wir unaufhörlich beten – 1.Thess. 5:17; vgl. Joh. 20:22; Klgl. 3:55–56; Röm. 10:12–13.
      - 3) Um in unserem Geist zu leben, ist es notwendig, dass wir in der Gemeinschaft des göttlichen Lebens bleiben, um im göttlichen Licht zu wandeln – 1.Joh. 1:2–3, 6–7.
  2. Wir können auf die Dinge des Geistes bedacht sein, indem wir unseren Verstand auf den Geist setzen – Röm. 8:5–6:
    - a. Wir müssen auf unseren Geist achten, indem wir auf das Empfinden unseres Geistes achten, um den Geist nicht zu betrüben und den Geist nicht auszulöschen – Mal. 2:15–16; Eph. 4:30; 1.Thess. 5:19.
    - b. Wir können unseren Verstand auf den Geist setzen, indem wir unseren Verstand auf Gottes Worte richten, die Geist und Leben sind – Joh. 6:63; Jes. 55:8–11.
    - c. Unseren Verstand auf den Geist zu setzen und auf die Dinge des Geistes bedacht zu sein, bedeutet auch, mit dem Herrn eins zu sein, um uns in den inneren Teilen Christi Jesu um die Gemeinden mit allen Heiligen zu kümmern – Phil. 2:21; 1:8.
  3. Wir können durch den Geist die Handlungen unseres Leibes zu Tode bringen – Röm. 8:13; Sach. 4:6; Gal. 5:16:

- a. Wir müssen es dem Geist erlauben, in unserem inneren Sein zu wohnen und Seinen ständigen Wohnsitz zu haben – Röm. 8:9, 11.
- b. Wir müssen im Gemeindeleben bleiben, wo der Gott des Friedens Satan unter unseren Füßen zermalmt – 16:20; 12:1–2, 11.
- 4. Wir können als die Söhne Gottes vom Geist geleitet werden – 8:14:
  - a. Vom Geist geleitet zu werden bedeutet, dass wir uns um die innere Salbung kümmern, um das Bewegen und Wirken des innewohnenden, zusammengesetzten Geistes – 1.Joh. 2:20, 27.
  - b. Vom Geist geleitet zu werden bedeutet, dass wir uns um die Ruhe in unserem Geist kümmern, indem wir als Gefangener im Triumphzug Christi geführt werden – 2.Kor. 2:12–14; 7:5–6.
- 5. Wir können im Geist der Sohnschaft zum Vater schreien – Röm. 8:15; Gal. 4:6:
  - a. Wenn wir „Abba, Vater!“ schreien (Röm. 8:15), bezeugt der Geist Selbst „zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind“ (V. 16).
  - b. Der Schrei „Abba, Vater!“ bringt die Süße unserer vertrauten Beziehung mit unserem Gott zum Ausdruck – vgl. Mt. 18:3.
- 6. Wir können im fürbittend eintretenden Geist für unsere volle Sohnschaft seufzen, d.h. für die Erlösung unseres Leibes – Röm. 8:23, 26–27:
  - a. In unserem Seufzen seufzt der Geist auch, indem Er fürbittend für uns einsteht.
  - b. Der fürbittend einstehende Geist betet für uns, dass wir dem Bild Christi, des erstgeborenen Sohnes Gottes, gleichgestaltet würden – V. 28–29.

## **II. Wir können Christus als denjenigen erfahren, genießen und zum Ausdruck bringen, der uns zu Überwindern macht, die weit überwinden – V. 37:**

- A. Wir können Gott lieben und von der Liebe Christi gedrängt, eingeschränkt, motiviert, genötigt, angetrieben und vorangetrieben werden, in allen Dingen weit zu überwinden – V. 31–39:
  - 1. Indem wir Gott lieben, haben wir Anteil am ganzen Reichtum in Gott – 1.Kor. 2:9–10; vgl. 2.Tim. 3:2–4.
  - 2. Wir müssen durch die Liebe Christi gedrängt werden, Gott und die Heiligen zu lieben mit Christus als unserer Liebe – 2.Kor. 5:14.
- B. „Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?“ – Röm. 8:31; Jer. 31:31–34; Hebr. 8:8–10:
  - 1. „Ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass Ich nicht von ihnen lassen werde, ihnen Gutes zu tun; und Ich werde Meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von Mir abweichen. Und Ich werde Mich über sie freuen, ihnen Gutes zu tun, und werde sie in diesem Land pflanzen in Wahrheit mit Meinem ganzen Herzen und mit Meiner ganzen Seele“ – Jer. 32:40–41.
  - 2. Dieser ewige Bund ist der neue Bund; durch diesen Bund wird Gott nicht von uns lassen und wird uns in Christus, unserem guten Land, pflanzen, und wir werden Christus in all Seinen Aspekten kaufen, das heißt, gewinnen, indem wir den Preis bezahlen, um die Dinge, die hinter uns liegen, zu vergessen und Christus nachzujagen – V. 40–44; Phil. 3:8–14.
- C. Gott schenkt uns alles mit Christus; jede Sache, jede Person und jede Situation gehören uns, denen, die Ihn lieben, für unsere Zurüstung – Röm. 8:28, 32; 1.Kor. 3:21–22.

- D. Christus, der für uns gestorben und auferweckt worden ist, tritt zur Rechten Gottes fürbittend für uns ein – Röm. 8:34:
1. In Vers 34 ist Christus zur Rechten Gottes, aber in Vers 10 ist Christus jetzt in uns, in unserem Geist – 2.Tim. 4:22; vgl. Joh. 1:51; 1.Mose 28:11–22.
  2. In Römer 8:34 ist es Christus, der fürbittend für uns eintritt, aber in Vers 26 ist es der Geist, der fürbittend für uns eintritt:
    - a. Dies sind nicht zwei Fürbittende, sondern einer, der Herr Geist – 2.Kor. 3:18.
    - b. Er tritt an zwei Enden fürbittend für uns ein: an dem einen Ende ist es der Geist in uns, der wahrscheinlich die Fürbitte für uns veranlasst; an dem anderen Ende ist es der Herr Christus zur Rechten Gottes, der wahrscheinlich die Fürbitte für uns vollendet, die vor allem darin besteht, dass wir Seinem Bild gleichgestaltet und in Seine Herrlichkeit gebracht werden.
- E. Kein Leiden, einschließlich Trübsal, Angst, Verfolgung, Hunger, Blöße, Gefahr und Schwert, soll uns von der Liebe Christi trennen – Röm. 8:35.
- F. In all den Leiden überwinden wir weit durch Christus, der uns geliebt hat – V. 37:
1. Wegen der unveränderlichen Liebe Gottes zu uns und der Tatsache, dass Christus alles für uns vollbracht hat, kann weder Trübsal noch Verfolgung uns unterdrücken oder uns besiegen; vielmehr überwinden wir weit in all diesen Dingen durch Ihn, der uns geliebt hat.
  2. Die Liebe Gottes ist die Quelle Seiner ewigen Errettung; diese Liebe, von der uns nichts trennen kann, ist in Christus und ist durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen worden – V. 38–39; 5:5; Jer. 31:3.
  3. In der Errettung Gottes ist die Liebe Gottes zur Liebe Christi geworden, die durch die Gnade Christi viele wunderbare Dinge für uns tut, bis die vollständige Errettung Gottes in uns vollbracht ist – Röm. 8:35; Hos. 11:4.
  4. Diese wunderbaren Dinge provozieren den Feind Gottes dazu, uns mit allen Arten von Unheil anzugreifen, aber wegen unserer Reaktion auf die Liebe Gottes in Christus, sind diese Angriffe zu Vorteilen für uns geworden; deshalb überwinden wir weit in all unseren Bedrängnissen und Erfahrungen von Unheil – Röm. 8:35–37, 28.